



Das Wellnesshotel-Projekt in der Metelener Heide wird weiter verfolgt. In diesem Jahr erfolgt eine Artenschutzprüfung in dem sensiblen Bereich.

Visualisierungen: Architekten Jocks Planungen

Gemeindeverwaltung: Baubeginn könnte Anfang 2026 sein

Hotel-Projekt in der Heide geht voran

Von Dieter Huge sive Huwe

METELEN. Freude einerseits, Skepsis auf der anderen Seite – das beschreibt ganz gut, wie die Metelener auf die Ankündigung für den Bau eines Wellness-Ressorts in der Heide reagierten. Freude, weil das Objekt auf dem 5700 Quadratmeter großen Grundstück einen wichtigen Schritt bei der touristischen Entwicklung des Orts bedeuten würde, Skepsis, weil es seit der Vorstellung vor dem Bauausschuss ruhig blieb um das Projekt.

»Ebenfalls im ersten Quartal des kommenden Jahres – wenn alles optimal läuft.«

Heike Wigger, Gemeinde Metelen, zum möglichen Baustart

Das änderte sich in der jüngsten Sitzung des Ratsgremiums. Hier informierte die Verwaltung, dass es sehr wohl vorangehe mit dem Nachfolger des alten Heidehotels. Anlass war die Änderung des Bebauungsplanes mit der Nummer 8 „Vogelpark“ im Bereich der derzeitigen

Hotelanlage“. Schon der Name des Plans zeigt, dass selber arg in die Jahre gekommen ist. Nicht nur, dass der Vogelpark schon lange Geschichte ist, auch die „derzeitige Hotelanlage“ entpuppt sich als in die Jahre gekommenes Gebäude, welches nur mit erheblichem Aufwand wieder nutzbar gemacht werden könnte.

Doch das will der Gronauer Johannes Nergiz auch gar nicht. Sein Projekt fußt auf einem Abriss des alten Heidehotels und der Realisierung eines Konzepts unter dem Titel „Resort Metelener Heide“. 50 Gästezimmer soll das zweigeschossige Objekt mit Staffelgeschoss bekommen, das als Tagungs- und Wellnesshotel, aber auch als Übernachtungsmöglichkeit für Radtouristen geplant wird.

Die erste Vorstellung des Projekts erfolgte im Rahmen einer Bauvoranfrage. Als Nächstes galt es zu klären, wie die bauplanerischen Rahmenbedingungen und Genehmigungen für eine Realisierung geschaffen werden können. Grund: Die Grundfläche des Neubaus überschreitet deutlich die des jetzigen Heidehotel-Gebäudes. Im Rahmen eines städtebaulichen Vertrages sollen die



Zweigeschossig mit einem Staffelgeschoss soll der Baukörper einen Innenhof umschließen.

Rahmenbedingungen geprüft werden, wobei der Investor die Kosten dafür übernehmen soll.

Dieser Vertrag ist bereits unter Dach und Fach, informierte die Gemeindeverwaltung über das bisherige Verfahren. Ein Planungsbüro aus Osnabrück ist mit der Bauaufsicht betraut. Ebenfalls durchgeführt wurde eine Artenschutzprüfung der Stufe I in dem waldreichen Gebiet der Metelener Heide. De-

ren Ergebnis: Ein Artenschutzgutachten muss gemacht werden. Dies soll bis zum Beginn des vierten Quartals dieses Jahres vorliegen.

Parallel sollen in dem Verfahren zeitnah die Träger öffentlicher Belange gehört werden. Im dritten und vierten Quartal werden dann auch die Ausgleichsflächen für Eingriffe in die Natur und den Artenschutz angegangen. Die Auslegung des geänderten Bebauungsplanes soll

dann im November oder Dezember dieses Jahres, der Satzungsbeschluss durch den Rat im ersten Quartal 2026 erfolgen.

Und wann rollen die Bagger für den Abriss des alten Heidehotels und die Vorbereitungen für den Neubau an? „Ebenfalls im ersten Quartal des kommenden Jahres – wenn alles optimal läuft“, erläuterte Heike Wigger, die im Rathaus für die Planungen zuständig ist.